



# Cologne Research and Development-Network – lernende Netzwerke und „value-based healthcare“

## 9. DNVF-Forum Versorgungsforschung

**Univ.-Prof. Dr. Holger Pfaff**

Universität zu Köln

04. Mai 2022

12:30 – 12:50 Uhr

digital



**I.**

**Leitbild: lernende Gesundheitsregion**

**II.**

**Leitbild: value-based Healthcare**

**III.**

**Umsetzung in CoRe-Net**

**IV.**

**Forschungspraktische Umsetzung**



**I.**

**Leitbild: lernende Gesundheitsregion**

**II.**

**Leitbild: value-based Healthcare**

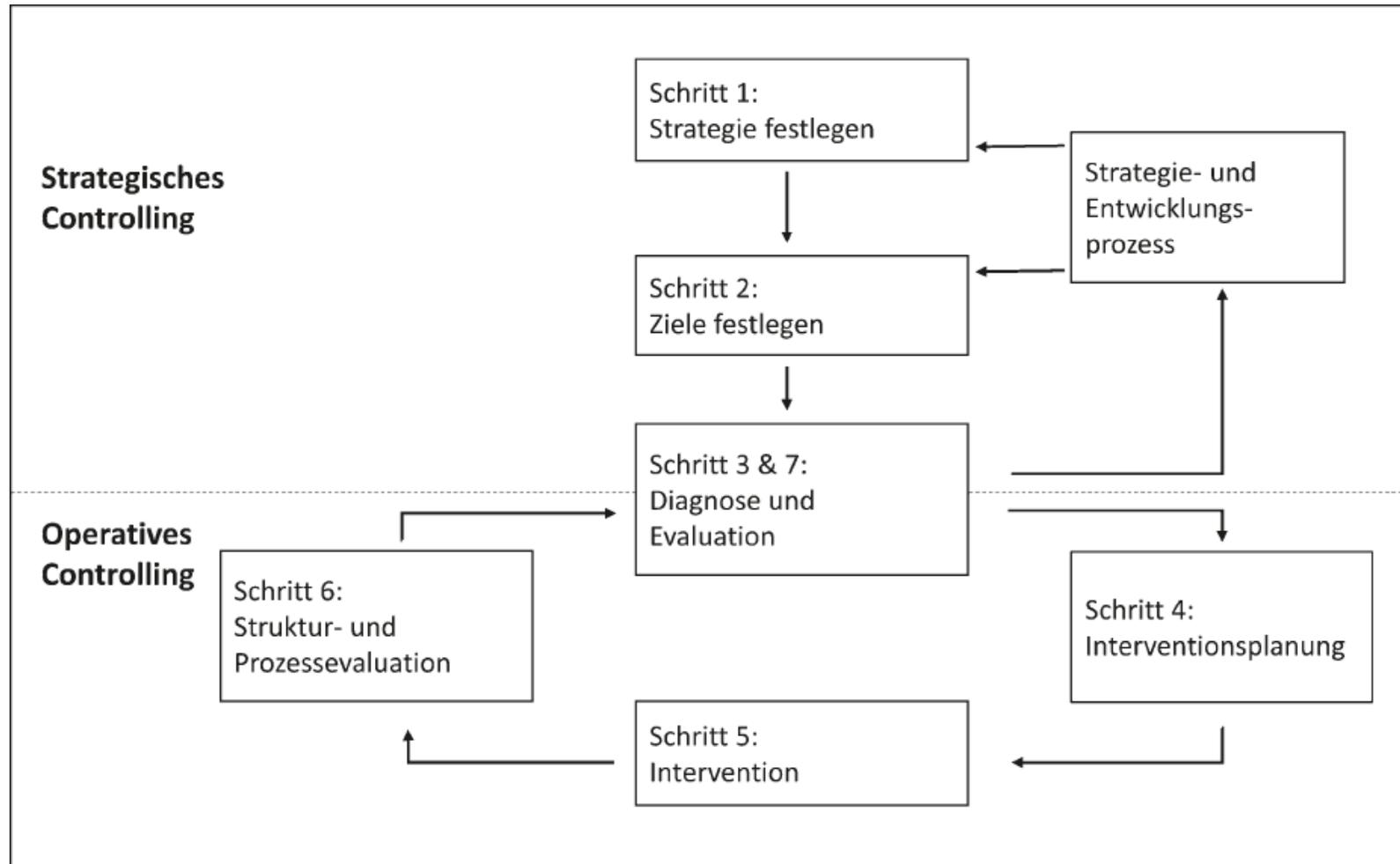
**III.**

**Umsetzung in CoRe-Net**

**IV.**

**Forschungspraktische Umsetzung**

## Die 7 Schritte des strategischen Lernens





## Die 7 Schritte des strategischen Lernens

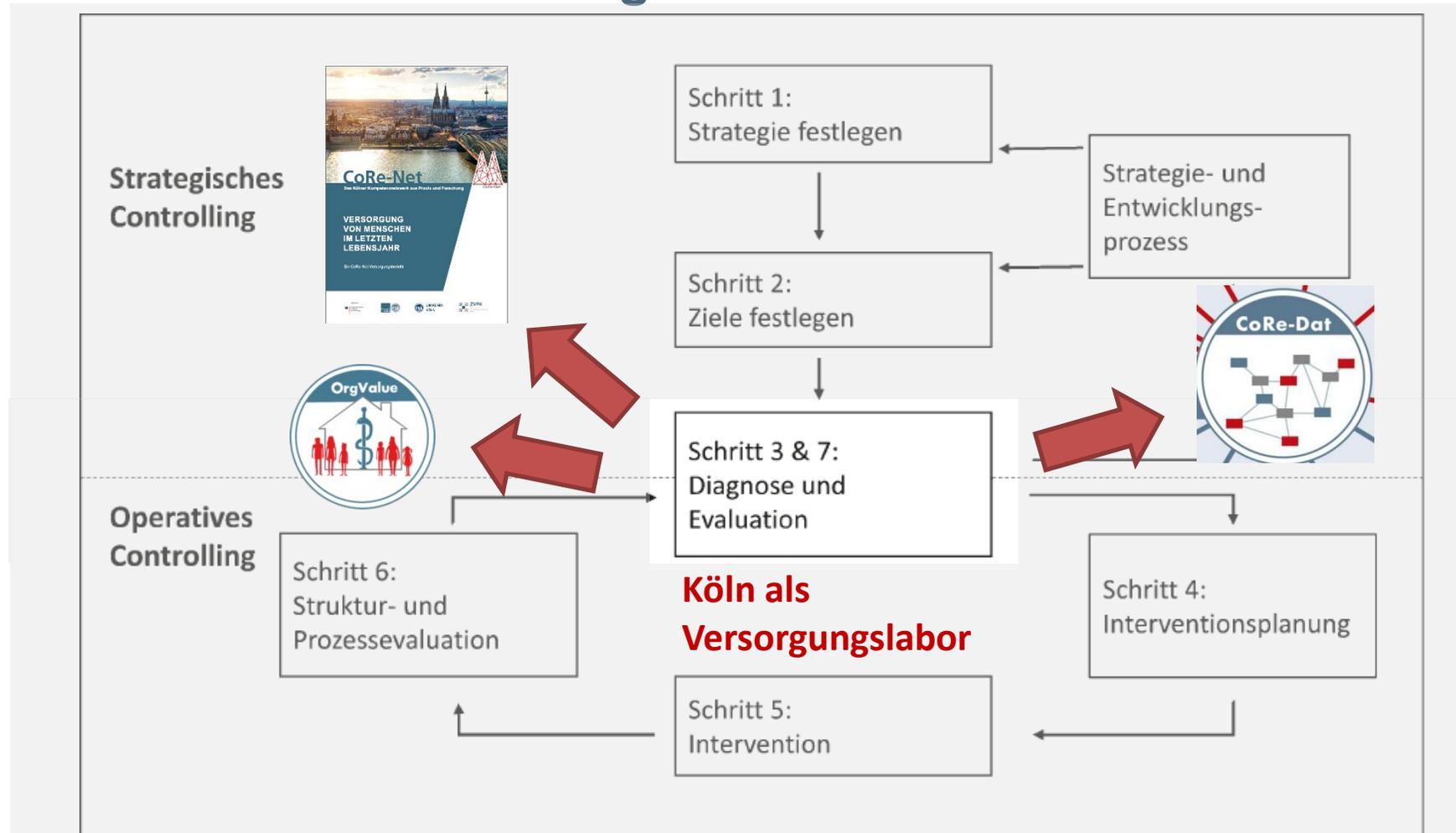
### **Strategisches Controlling:**

- Ziel: „Das Richtige tun.“

### **Operatives Controlling:**

- Ziel: „Das Richtige richtig tun.“

# Leitbild lernende Gesundheitsregion





I.

Leitbild: lernende Gesundheitsregion

II.

Leitbild: value-based Healthcare

III.

Umsetzung in CoRe-Net

IV.

Forschungspraktische Umsetzung

## Value-based healthcare nach Porter

- Maximierung des „value“ als zentrales übergeordnetes Ziel für alle am Versorgungsprozess beteiligten → Vereinigung der Interessen
- Ausrichtung als lernendes System
- Wettbewerb im aktuellen System ist nicht an Outcomes der Patienten ausgerichtet (z.B. EBM Ziffer für eine Maßnahme, nicht für ein Ergebnis)

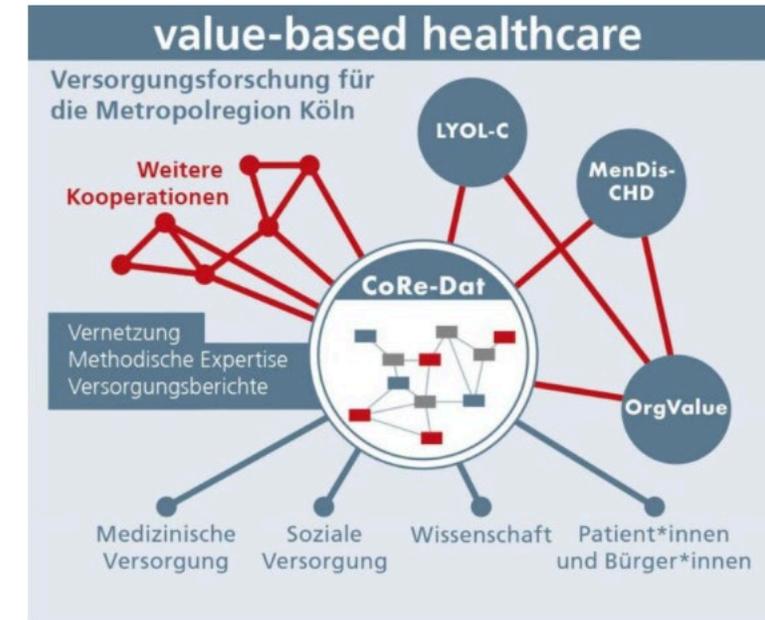
**Finanzieller Gewinn  
der Leistungserbringer**



**Gesundheitlicher Gewinn  
des Patienten**

## Value-based healthcare in CoRe-Net

- zielt auf die Umgestaltung von Versorgungsprozessen und Versorgungsstrukturen hin zu mehr Patient\*innenzentrierung bei gleichzeitigem Kostenbewusstsein



<https://www.core-net.uni-koeln.de/ueber-core-net/>



I.

Leitbild: lernende Gesundheitsregion

II.

Leitbild: value-based Healthcare

III.

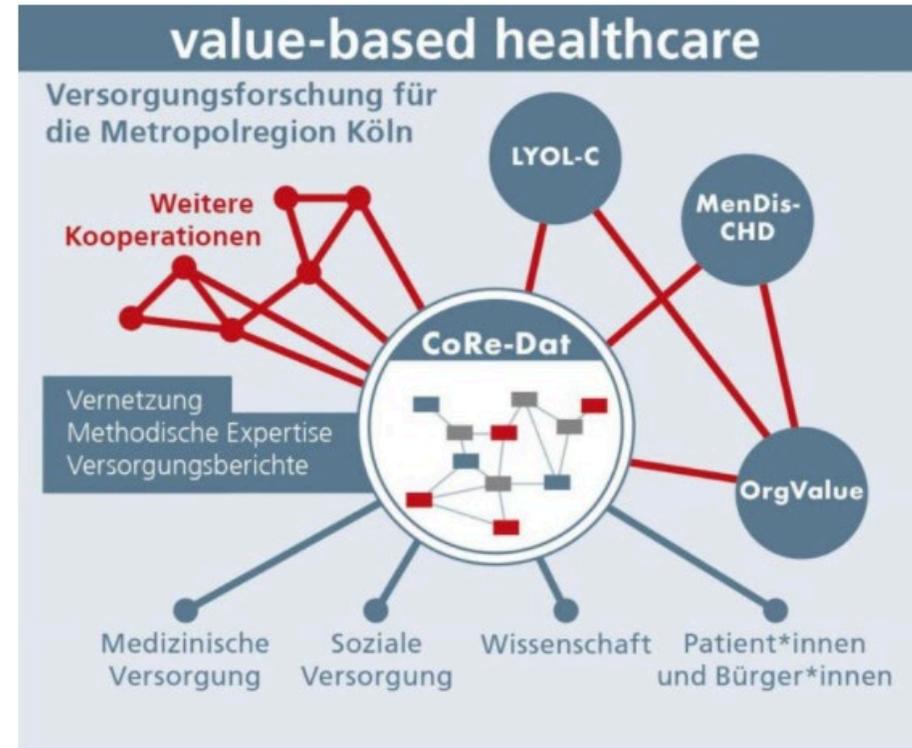
Umsetzung in CoRe-Net

IV.

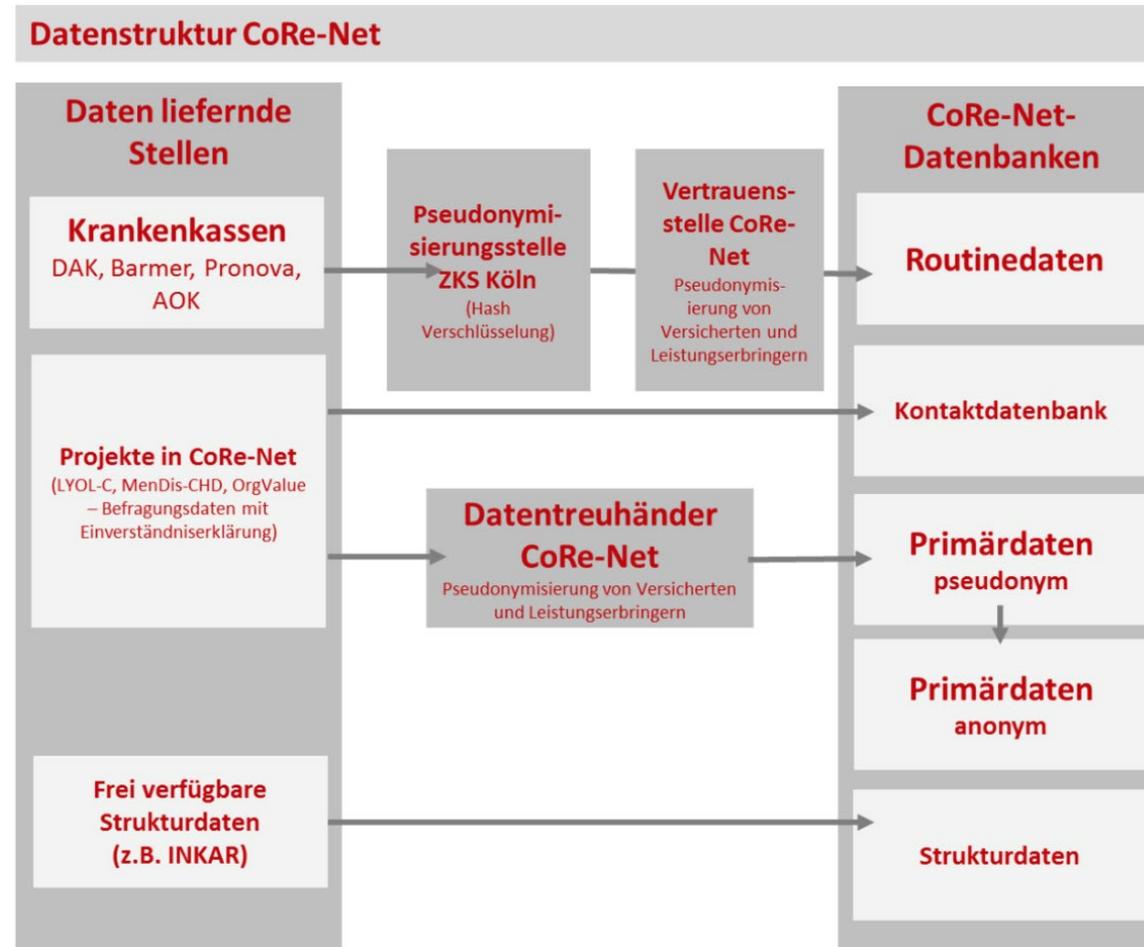
Forschungspraktische Umsetzung

## CoRe-Net: Kölner Kompetenznetzwerk aus Praxis und Forschung

Durch CoRe-Net wird die Versorgungsentwicklung nach dem Prinzip der lernenden Organisationen vorangetrieben, um die medizinische und soziale Versorgung auf Basis einer **patient\*innenzentrierten, wertbasierten Versorgung zu verbessern.**



# CoRe-Net Datenstruktur





## CoRe-Net Datenbank

### Beinhaltet:

- regionale Daten der Sozialstatistik, die Qualitätsberichte der in Köln ansässigen Krankenhäuser
- pseudonyme Befragungsdaten aus den Projekten LYOL-C, MenDis-CHD und OrgValue
- versichertenbezogene pseudonymisierten GKV-Routinedaten von aktuell vier kooperierenden Krankenkassen (AOK Rheinland/Hamburg, BARMER, DAK-Gesundheit, pronova BKK)
- **Dadurch werden mit mehr als 500.000 Versicherten über 50 Prozent der in Köln lebenden Bevölkerung abgedeckt.**

<https://www.core-net.uni-koeln.de/datenbank/>



## Ziele und Möglichkeiten der CoRe-Net Datenbank

- Forscher und Forscherinnen erhalten mit der Datenbank die Möglichkeit, auf Daten zurückzugreifen und darauf aufbauend weitere Fragestellungen mit Relevanz für die regionale Versorgung zu beantworten.
- Das Netzwerk ermöglicht eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur.
- **CoRe-Net hat zum Ziel, die medizinische und soziale Versorgung der Kölner Bevölkerung zu verbessern und Modellprojekte zu installieren:  
→ Die Region Köln als Versorgungslabor.**

<https://www.core-net.uni-koeln.de/datenbank/>

## CoRe-Net Versorgungsberichte

### [Erster Versorgungsbericht](#) (August 2021)

**Versorgung von Menschen im Letzten Lebensjahr in Köln** Ziel des Berichts ist es, aus wissenschaftlicher Perspektive Erkenntnisse anzubieten, durch die die Versorgung von Kölner\*innen in der letzten Lebensphase weiter verbessert werden kann.



### [Zweiter Versorgungsbericht](#) (April 2022)

**Versorgung von Menschen mit koronarer Herzerkrankung und psychischer Begleiterkrankung in Köln** Ziel ist es aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen Handlungsempfehlungen abzuleiten, durch die die Versorgung von Kölner\*innen mit KHK und einer psychischen Begleiterkrankung weiter verbessert werden kann.



# Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Köln

Die folgenden gemeinsamen Ziele des „Versorgungslabors Köln“ werden verfolgt:

1. Ansatzpunkte zur Verbesserung der kommunalen Gesundheitsversorgung sind im Rahmen eines kommunalen Lernzyklus identifiziert und beschrieben;
2. konsensuelle datengestützte Priorisierung von Themenbereichen zur Verbesserung der Versorgung ist erfolgt;
3. ein kontinuierlicher Prozess der Verbesserung der Gesundheitsversorgung Kölns ist etabliert und identifiziert und beschreibt weitere Verbesserungsmaßnahmen;
4. anlassbezogen können Datenbasis und Netzwerkstrukturen nach datenschutzrechtlicher Prüfung gegenseitig/gemeinsam genutzt werden. Dies erfolgt nach Konsentierung beider Kooperationsparteien unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bedingungen.





I.

Leitbild: lernende Gesundheitsregion

II.

Leitbild: value-based Healthcare

III.

Umsetzung in CoRe-Net

IV.

Forschungspraktische Umsetzung



## Beispiel für „Andockprojekt“ unter dem Dach von CoRe-Net



## OrgValue I

### Characteristics of value-based health and social care from organizations' perspectives



Untersuchung der Versorgungsorganisationen u.a. hinsichtlich ihrer Patient\*innen- und Ressourcenorientierung sowie ihrer Barrieren und Förderfaktoren zur Implementierung patient\*innen- und ressourcenorientierter mit den Zielen:

1. Untersuchung des Implementierungsstandes von Patient\*innenzentrierung und Ressourcenorientierung in HSCOs (health and social care organizations)
2. Identifizierung der organisationalen Barrieren und Förderfaktoren der Implementierung in den Versorgungsorganisationen
3. Entwicklung diagnostischer Instrumente und Generierung von Daten zum Zweck des organisationalen Lernens in den Versorgungsorganisationen

## OrgValue II

# Merkmale wertorientierter Versorgung aus der Perspektive von Versorgungseinrichtungen



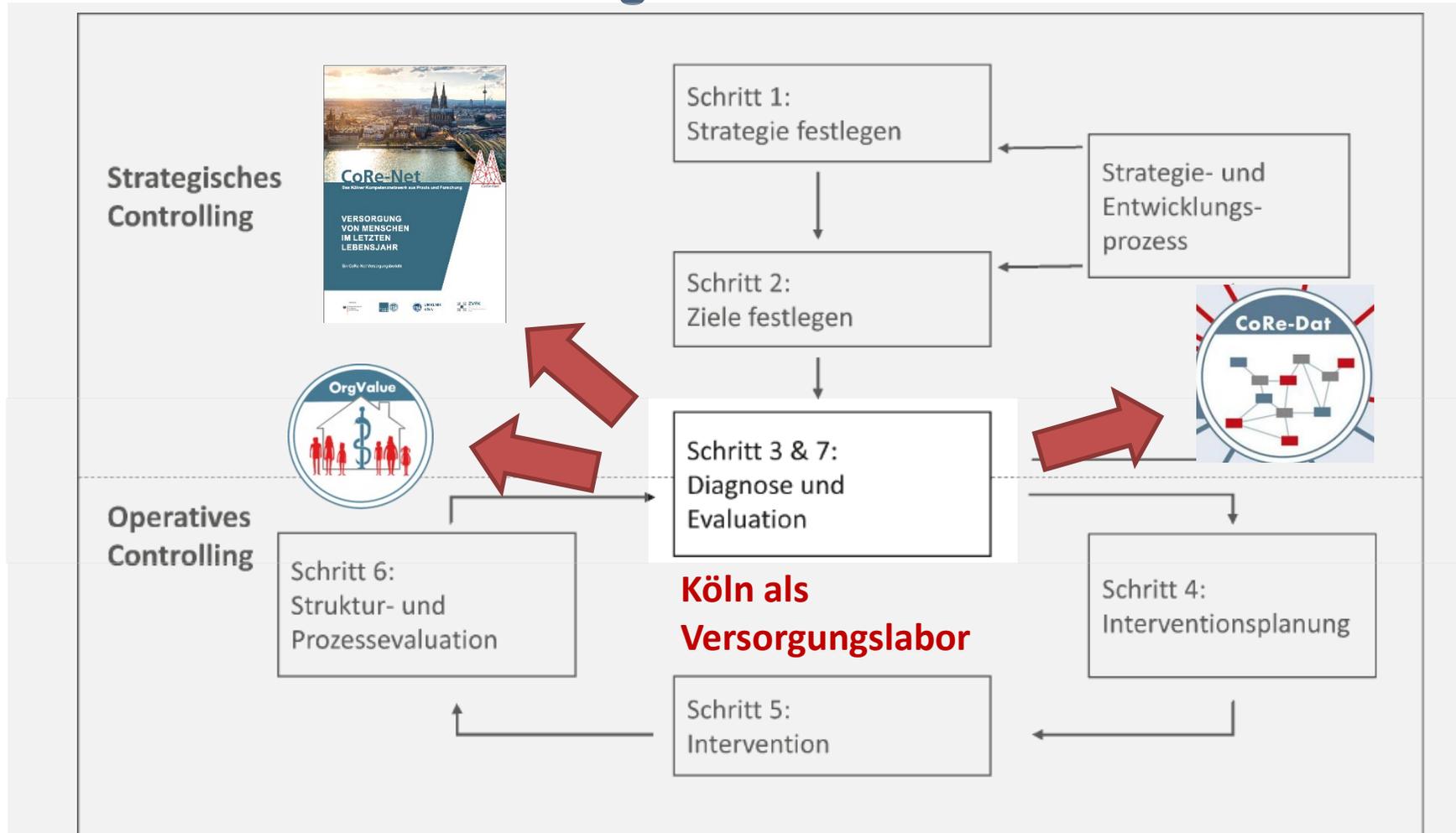
Multizentrischer Multiperspektiven-Ansatz zur Untersuchung regulatorischer und organisatorischer Herausforderungen bei der Versorgung vulnerabler Patienten in Köln mit den Zielen:

1. Identifizierung von organisationalen Determinanten zur Zuschneidung der Interventionen, um eine organisationale Passgenauigkeit und Übertragbarkeit der Interventionen herzustellen (A.1.) und Evaluation von Implementierungsauscomes der Interventionen der klinischen Sub-Projekte (A.2.)
2. Untersuchung des Einflusses objektiv messbarer organisationaler Charakteristika (Bottlenecks) auf patientenbezogene Endpunkte
3. Durchführung einer formativen sozioökonomischen Folgenabschätzung zur Unterstützung der zukünftigen Implementierung der in den klinischen Sub-Projekten beinhalteten Interventionen
4. Untersuchung der Einstellung von Versorger\*innen, auf der nationalen Ebene, zu verschiedenen Vergütungssystemen und versorgungstechnischen Voraussetzungen für die Ermöglichung einer patient\*innenzentrierten und wertorientierten Versorgung
5. Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Gesprächs-Checklisten für Patient\*innen („Patient Question Prompt Sheets“ – QPS)



# Schlussbetrachtung

# Leitbild lernende Gesundheitsregion





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**



IMVR  
Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und  
Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen  
Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln

[www.imvr.de](http://www.imvr.de)